



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

§. XXXIV. Die Stände urgiren bey Servient die Auswechselung der Ratificationen: Des Servient Postulata vor solcher Commutation.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648.
Dec.

Lit. B.

1648.
Dec.

Cum in præsentibus de Pace Universalis Tractatibus Civitas Erfurtensis per Deputatos suos instantissime rogaverit, ut desideriorum suorum in tabulis pacificatoriis expressa fieret mentio: Indeque Illustrissimi, tam Sacrae Caesareæ, quam Suecorum Regiæ Majestatis Plenipotentiarum petitioni eatenus locum dederint, ut primis aliquot ab utraque parte conceptis Instrumenti Pacis formulis, dicta desideria inferuerint: Ast tandem post varias citatarum modo formularum mutationes evenerit, ut in novissimo & authentico tabularum Pacis exemplari, de ea, ejusque desiderii, nominatim & expresse nihil sit dispositum: Eaque de causa Civitas memorata vereatur, ne tacita hæc sui præteritio sibi aliquando magno sit futura præjudicio, aliudve malum post se trahat non ferendum: Ac proinde iterum atque iterum causæ suæ salubriter prospici efflagitet.

Norum sit omnibus quorum inter est, aut quomodolibet interesse potest, quod tacita hæc in Instrumento Pacis præteritio nullatenus eo facta sit animo, quasi Civitas Erfurtensis eo ipso ab inita & firmata Pace exclusa haberi, vel libertati ejusdem pristinae in Ecclesiasticis & Politicis hætenus obtentæ, & ante exortos bellorum motus possessæ, quicquam detractum censeretur debet; sed potius Sacrae Caesareæ & Suevicæ Regiæ Majestatis ad supra memoratos Tractatus Nos Legati Plenipotentiarum per præsentis testamur, dictam civitatem nihilominus ac si in tabulis Pacis expressa ejus facta esset mentio, tam universalis Amnestiæ quam cæteris Pacis conclusæ beneficiis, horumque virtute, ante Annum 1618. unquam possessis bonis, Juribus, Privilegiis, & Commodis, gravissimam, usuram, fruituram, nec ab ullo unquam in horum possessione usu & exercitio turbandam esse. Hæcque omnia, cum in ita modo Pacis omnino sint conformia, tam firmiter, sancte, & inviolabiliter observentur, ac si de verbo ad verbum in ejusdem tabulis, sigillis transigentium corroboratis descripta forent.

In majorem eorum securitatem & firmitudinem, non solum testimoniales hæc & Caesareo & Suevico Protocollo in integro suo contextu sunt insertæ, sed & earum authenticum manibus & sigillis utriusque Partis Dominorum Plenipotentiarum munitum exemplar, Civitati Erfurtensi fuit contraditum. Quod factum Monasterii Westphalicae.

§. XXXIV.

Die Stände
urgiren bey
Servient die
Auswechslung
der Rati-
ficationen.

Des folgenden Tages, Sonnabends, den 23. Decembr. verfügten sich die Reichs-Deputirten zu dem Französischen Gesandten, Servient, und urgirten die Auswechslung der Raticationen, mit Vorstellung, was vorein expediens, wegen der mangelhaft befundenen Französischen Ratication, in Vorschlag gekommen sey. Servient antwortete darauf sehr weitläufftig, und zwar 1) daß das Exordium und Finis ausgelassen wäre, da hätte er des Gesandten Wolmars eigene Hand-Brieflein, darinn dieser solche Auslassung selbst vorgeschlagen habe. Er sey aber gar wohl zufrieden, daß das Mittel

der Deposition gebraucht würde, wolte auch deshalben einen Reyers von sich stellen, wie man verlange: Wegen des Tituls hätte er von denen Kayserlichen Gesandten nur ein einzig Exempel zu wissen begehret, daß die Könige von Frankreich in denen von ihnen selbst ausgefertigten Ratications-Instrumentis den Römischen Kayser vorgelesen hätten: Biewohl er deshalben nicht viel contestationes zu machen begehrete, sondern könnte wohl in der Staats-Canzley vielleicht übersehen seyn. Er hoffte, morgen oder übermorgen ein ander Instrumentum Raticationis zu haben, das just wäre, und solte die Com-

mu-

1648. mutation von ihm nicht einen Augenblick
 Dec. gehindert werden, wenn nur sonst alle
 nothwendige preparatoria dazu fertig
 wären. Es bedünckte ihn, die Stände
 dringeten so sehr auf die Commutation,
 und vergesse[n] andere nothwendige Din-
 ge. Der Friede wäre ja geschlossen und
 unterschrieben, von denen Principalen be-
 liebet, die Ratificationes eingeschickt, und
 die Stände wegen Beständigkeit des
 Schlußes gnug gesichert, die Commu-
 tatio wäre eine bloße Formalität, und
 könnte der Beständigkeit des Friedens we-
 der helfen noch schaden; das sürnehmste
 aber wäre an der Execution gelegen, auf
 die hätte man vielmehr Ursach zu geden-
 cken, wie die Schwedischen in ihren notis
 albereit angezeigt, was vor wichtige Din-
 ge noch zu effectuiren wären, ehe man
 zur Commutation kommen könnte. Er
 wolte an seinem Ort auch etliche Erinne-
 rungen noch heutiges Tages an das
 Reichs-Direktorium überschicken. Vor
 allen Dingen müste eine Gemisheit seyn,
 und sich darüber verglichen werden, ob
 und welcher gestalt alles und jedes, was
 in Instrumento Pacis begriffen wäre, zur
 Execution gebracht, auch wie die Exau-
 ctoration vorgenommen werden sollte.
 Dannet wäre allezeit der Meinung gewes-
 sen, und befände sich jeko, daß die Gene-
 ralen hierin nicht würden eins werden, son-
 dern man müste es alhier auf dem Cong-
 gress abhandlen. Dem Churfürsten von
 Trier, welches er zum Exempel nur an-
 führen wolte, wäre sein Depositum noch
 nicht wieder zugestellet. Man vernehme
 auch noch nicht, wie es die Stände halten
 wolten, wenn der König von Hispanien,
 Frankenthal, und der Hertzog von Loth-
 ringen, Hermanstein, Homburg und sel-
 bige Oerter nicht wieder geben wolten, es
 wäre mit nudis pactis in solchen Dingen
 nicht ausgerichtet, sondern einer sonderli-
 chen Convection vonnöthen, wie auf
 allen Fall bemeldte Orte mit Gewalt an-
 zugreifen die Belagerung anzustellen, und
 was ein jeder Stand für Volk dazu ver-
 schaffen wolte. Wenn man mit einer sol-
 chen Realität sich mercken ließ, so wisse er
 gewis, Frankenthal würde man in 8
 Tagen wieder haben, aber wenn die Com-
 mutation nur urgiret würde, und diese
 nothwendige Convection zurück bliebe,
 so würde der König von Hispanien nach
 Sechster Theil.

der generalGuarandie u. Constitutio-
 nibus Imperii Romani nicht viel fragen.
 Es wären auch etliche Dinge, die bey der
 Extradition zugleich geschehen müsten.
 Zum Exempel, die Ausantwortung
 der Spanischen Cession, der Erg. Her-
 zoglichen Cession, und der Stände Ra-
 tificationen, sonderlich aber des Churfür-
 sten von Colln, als der inter belligerant-
 es mit gewesen. Der Stände Ratifica-
 tiones müchten sie auch wohl zuvor sehen,
 damit es nicht hernach neuen Disputat ge-
 be. Endlich wäre auch vonnöthen, daß, wie
 in Instrumento Pacis zwar albereit ge-
 schehen sey, also auch nachmahls alle De-
 clarationes, heimliche Schreiben, und
 andere Novitäten casuaret und aufgeho-
 ben würden.

Auf diese weitsichtige Antwort, wurde
 nun wieder, wiewohl absque ordine,
 bald von diesen, bald von jenen replici-
 ret: Daß die Stände die Commutation
 der Ratificationen gar für keine For-
 malität halten könnten, denn man ja wohl
 wüste, daß, so lange der Gesandte die Ra-
 tification noch in Händen hätte, seinem
 Principalen, dieselbe von ihm wieder abzu-
 fordern, frey stünde, und beruhete also
 das complementum totius negotii
 Pacificatorii, und respectu der Prin-
 cipalium, ipsa anima obligationis in
 Ausantwortung der Ratificationen: Zu-
 dem sey in Instrumento Pacis deutlich
 versehen, daß weder die exauctoratio,
 noch evacuatio locorum, vor Aushän-
 digung der Ratificationen vorgenommen
 werden sollte; Dahero Servient ver-
 hoffentlich zugeben würde, daß die Stän-
 de gnugsame Ursach hätten, auf die Com-
 mutation zu dringen, auch, daß selbige
 nicht superflua formula, sondern ma-
 xime necessaria sey. Hingegen hörten
 sie, die Stände, gerne, daß Servient sich
 zu den vorgeschlagenen Expedient verste-
 he, auch eine vollkommene Ratification
 ehister Tagen zu empfangen verhoffte: daß
 es also der Deposition alsdenn nicht be-
 dürffen würde. Wegen Vorsetzung des
 Kayserlichen Titels, glaubten die Stände
 nicht, daß einige Allegation eines Exem-
 pels vonnöthen wäre, denn bekandt sey,
 daß alle Christliche Könige und Potenta-
 ten denen Römischen Kaysern den Vor-
 zug geben, und sey niemahls einige Com-
 petenz

1648.
Dec.

Des Servient
 Postulata vor
 der Commu-
 tation der Ra-
 tificationen.

1648.
Dec.
 1648.
Dec.

1648.
Dec.

petenz deshalb erwecket worden. So wäre das Instrumentum Pacis Gallicum ja vor Augen, welches er Graf Servient, nachdem es zuvor am Parisischen Hof in materia & forma approbiret, und er absonderlich darauf befehliget worden sey, selbst unterschrieben, darin Ihre Kaiserliche Majestät allezeit vorgefetzt würde: liesse sich auch das Instrumentum Pacis weder in diesen, noch andern im geringsten nicht ändern. Weil die commutatio nach Verlauff der 2. Monat nicht geschehen, so würden dadurch die Restituentes stuhig gemacht, also, daß man kein besser Mittel, die Execution zu befördern, erfinden könnte, als die Auswechslung der Ratificationen, und würden sich die Stände, welche die Execution in puncto Amnestiæ & Gravaminum allein betreffe, schon einer gewissen Assururation vergleichen. Inmassen die Königlich-Schwedischen auch in ihren Annotationibus u. Erinnerungen mehr nicht als expedientia begehret hätten, wie man ungehindert, daß diß und jenes noch nicht geschehen, sühlich zur extradition der Ratificationum schreiten, und gleichwohl wegen Execution der zurück gesetzten Sachen, versichert seyn könnte. Mit des Churfürsten zu Trier Deposito würden sich schon Mittel ergeben. Wegen Hermanstein und Franckenthal aber hätte man Hoffnung, daß Ihre Königlich Majestät in Spanien, und der Herzog von Lothringen sich ultro dazu verstehen würden, daher es ziemlich hart und schimpfflich fallen wolte, jeso albereit einen Krieg wider sie zu decerniren, und sich in positur wider sie zu setzen, ehe man einige Hostilität von ihnen verspüret: es würde sich post factam enmutationem bald ausweise, ob sie restituiren wolten oder nicht, alsdenn wäre Zeit von obsidionibus zu deliberiren. Vor dißmahl würde er, Servient, wie vordessen auch geschehen, sich contentiren lassen, daß die Stände, vermöge des Instrumenti Pacis sich offerirten, conjunctis animis & viribus die Opponenten zur Observanz des Frieden-Schlusses bringen zu helfen. Es wären das Instrumentum Pacis und die Reichs-Constitutiones, sonderlich die Reichs-Executions-Ordnung, keine nuda pacta, sondern gebeten klare Maas, wie sich ein jeglicher realiter in solchen Fällen bezeigen

1648.
Dec.

solte. Er, Servient, solte gedenden, wenn auf bloße Praesumptiones und Conjecturen, daß der, oder der sich opponiren, oder recidiv werden möchte; die Commutationes Ratificationum aufgehalten, und vorhero eine gewisse Verfassung gemacht werden solte, wie einem jeder auf begebende Opposition zu begegnen, in gleichen, wie des oder des Bestung etwa einzunehmen und zu belagern sey? so würde dieser Convent in eine Kriegs-Rath verwandelt, und vielleicht in Jahr und Tag die Commutatio nicht vorgenommen werden: Er, Servient, solte nur commutiren, so wolten die Stände alsdenn ohne Verzug, wo nur einiger Blick zur Widersehung wäre, von nothwendigen Gegen-Verfassungen deliberiren, und in dem Werck beweisen, daß die abgehandelte Guarandi nicht in blossen Worten besthe. So könnte man auch alsdenn zur Abdankung der Völcker, nicht aber zuvor, dazu kommen. Wie sie abgedankt werden solten, wäre bereits in Instrumento Pacis versehen, daß es pari passu von allen kriegenden Theilen geschehen solte; welsch Regiment aber den oder den Tag zu licentiren sey, das wäre an die Generalität remittiret, man zweiffelte nicht, sie würden sich auch deswegen wohl verglichen haben, oder leichtlich veraleichen können. Die Cessiones und Ratihabitiones würden schon zur Stelle seyn. Solte es aber an der Spanischen Cession mangeln, so wäre bereits ein eventual-Remedium verglichen, und würde man sich wegen des Formulars solcher absonderlichen Assururation leicht vereinigen können. Die Churfürstlichen Gesandten würden sich der Ratification halben schon erklären, daß man an aufrichter Haltung des Churfürstens nicht Ursach zu zweiffeln haben würde. So blieben auch die Protestationes, Declarationes, und solche Dinge, die dem Frieden-Schluss zuwider wären, billig von Unkräftigen, wie auch alle privat-Contradictiones. Wenn aber er, Servient, hierunter auf der gesamten Stände nach Paris geschickte Declaration, wie weit sie in die Französische Satisfaktion gewilliget hätten, zielete; So müsten sie, die Stände, andeuten, daß sie dieselbe zu calliren nicht vermöchten.

Dabey denn alle die Rationes, so bey denen

1648.
Dec.

denen Schwedischen jüngsten, wie auch ehin zu Osnabrück, bey Abhandlung des Französis. Satisfactions-Puncts in dieser Materie vorkommen waren, dem Servient weitläufftig und beweglich zu Gemüthe geführt wurden. Es gieng auch dieser Discours bey beyden Theilen nicht ohne Commotion ab, und wurde von dem Servient bald dieses, bald jenes, jedoch mehrentheils nur priora, sonderlich aber dieses hoch urgiret, daß die Stände in das Schreiben an den König gesetzt hätten: *Status suis Constantibus nihil posse auferre*: Damit stünde der ganze Frieden-Schluß in Gefahr. Es wurde aber dergestalt beantwortet, daß die Kayserlichen Gesandten niemahls dasjenige ge-

williget hätten, was Servient präterdirte, und also wäre es freylich an deme, daß ohne Zuthun Kayserlicher Majestät, die übrigen Stände ihren Mit-Ständen nichts aburtheilen könnten; aber in *Instrumento Pacis*, da hätten so wol die Kayserliche, als die Stände, ja auch die Interessenten ihren Consens selbst gegeben.

Desselben Nachmittages schickte Servient diejenigen Puncten, welche er *ex parte Coronæ Galliarum*, noch *ante Commutationum Ratificationum* obgedachter massen berichtet zu haben verlangte, Inhalts N. I. dem Reichs-Directorio zu.

1648.
Dec.

N. I.

Puncta ante Ratificationem expedienda, atque a Legato Gallico desiderata.

Sacra Majestatis Christianissimæ Legatus declarat & profitetur, quandoquidem tempus, intra quod solemnia Ratificationum Instrumenta in locis tractatum exhiberentur, jam effluxit, & tam Imperatorii quam Electorum, Principum & Statuum Plenipotentiarum aliquoties, quam instantissime apud Regnorum foederatorum Legationes urserunt reciprocam dictorum Instrumentorum commutationem, se paratum & promptum esse, & hodierno die ad dictam commutationem, modo prius edoceatur, præstita esse omnia & singula, quæ vigore dictorum pactorum ante extraditionem ratificationum præstari debent; & licet ipsum Pacis Instrumentum & ordo Executionis expresse contineant & ostendant, quænam dictam Instrumentorum commutationem præcedere debeant, placuit tamen hic annexere præcipua eorum capita, qualia sunt, quæ Coronam Christianissimam specialiter concernunt:

- 1) Cessio Hispanica, aut saltem securitas promissa.
- 2) Cessio Imperatoris in forma conventa.
- 3) Cessio Archi-Ducum & in forma conventa, cum particulari ratificatione tractatus publici, & omnium eorum, quæ in dicto tractatu continentur.
- 4) Cessio Statuum Imperii in eadem forma, irritis & annullatis quibuscunque declarationibus, explicationibus aut literis in contrarium aut seorsim factis, quæ per tractatum prohibentur, & nulla declarantur.
- 5) Restitutio depositi ad Eminentissimum Electorem Trevirensis pertinentis.
- 6) Capitulatio Cæsarea, in bona forma cum annexis & adhærentibus solitis. Inter illa, quæ præcipue utramque Coronam spectant, præstolantur.
- 7) Ratificationes Principum, & præsertim belligerantium.
- 8) Conventio, quæ securati & sinceri exauكتورamenti militum & restitutionis locorum, præsertim vero Franckenthal, Ehrenbreitstein, Hammerstein & Homburg, sufficienter caveatur.

Sechster Theil.

Ccccc 2

10) Qui-

1648.
Dec.

9) Quibus adjungi debent, quæ satis in postularis Illustris Legationis Suedicæ continentur.

1648.
Dec.

10) Sicut & duo postulata Hassiaca, utpote (1) necessitas nominandi & assignandi eventuales hypothecas, pro Domo Hasso-Castellana, in casum non solutæ summæ 600000. Thalerorum Imperium, illi vi pactorum debita, quandoquidem Instrumentum Pacis expressè continet Articulum 15. §. *Sin aut Sc.* antè ratificationem Domina Landgravia ejusque filio certas quasdam eventuales hypothecas in majorem securitatem, si intra terminum novem mensium integra summa 600000. Thalerorum Imper. non dependatur, constituendas & assignandas.

(2) Ut Domini Plenipotentarii tam Cæsarei, quam Electorum, Principum & Statuum caveant summam 100000. Thalerorum Imperialium, quam Domina Landgravia militi suo satisfaciendo prænumerabit, refundendam & infallibiliter præstandam esse Domino Landgravio, ex primis Imperii collectis, & quidem iis, quæ secundum Imperii Matriculam terræ Hasso-Castellanae tum conferent & præstabunt.

Hæc supra dicta omnia & singula postulata non sunt nova, sed evisceribus pactorum & Tractatus hujus contentu deprompta atque ad illius sinceram executionem & securitatem omnino necessaria. Ideo Legatus Gallicus sperat fore, ut Imperii Romani Statuum Plenipotentarii auctoritatem hic suam interponant & collaborent, ut supra dicta quam primum adimpleantur. Sacra Majestas Christianissima in se nihil desiderari passa, Instrumentum a Plenipotentiaro suo signatum approbavit, & die 26. Novembris ratihabitione sua roboratum huc remisit, quod ipsum dictus Gallia Legatus intra præscriptum tempus hic accepit, & postea Dominis Plenipotentariis Cæsareis legendum, & cum Tractatu conferendum exhibuit, adeo quidem, ut hisce jam constet, nihil superesse, quam dicti Instrumenti cum Cæsareano commutationem, ad quam (præstitis, quæ superius expressa sunt) se paratum esse etiam hodierno die, dictus Legatus Gallicus denuo profertur. Monasterii die

23. Decembris 1648.

2. Januarii 1649.

§. XXXV.

Servient läßt wegen der Stände Declaration in puncto satisfactionis Gallicæ, bey den Altenburgischen neue Instanz thun.

Gleichwie aber Servient versichert hatte, daß die Französische Ratification in besserer Form eintreten würde; also war auch solches, nur erwünschtermaßen erfolgt: Doch that er noch einen Versuch, die Declaration in puncto satisfactionis Gallicæ, von den Reichs-Ständen, so, wie er solche gerne verlangte durch den Resident de la Cour, zu übereinren. Weicher sich zu dem Ende an die Altenburgischen Gesandten machte, und ihnen weitläufftig vorstellte, wie es noch hauptsächlich an besagter Declaration hatte, welche deswegen von dem Servient nicht könne übergangen werden, weil es ihm sonst sehr schwere Verantwortung an seinem Hof bringen würde, daß er den Articulum Satisfactionis Gallicæ nicht klärer gefasset habe.

Die Altenburgischen aber antworteten, wie sie diese Sache heftig betriebe, weil daraus dem ganzen Friedens Werck der Stoß auf einmahl gegeben werden könnte, sintemahl die Stände unanimiter dafür hielten, sie könten Pflichten halber, damit sie dem Reich verward wären, darin nicht willigen, würden sich auch dazu keinesweges verstehen, sondern wenn der Graf Servient fernerweit darauf dringe, und nicht abstehen wolte, geubthiget werden, ein Manifest heraus zu geben, Ihro Königlischen Majestät zu Franckreich, und dem Parlament solches zuzufertigen, und zu fragen, ob denn dieses gnugsame Ursachen, das Römische Reich zu bekriegen, und ob sie dessen entschlossen wären? Man werde sie erinnern, daß a tempore Caroli Magni